

Sehr geehrte Verbandspräsidenten,

eine der besten Europameisterschaften bisher ging mit einem verdienten Sieger Dänemark am frühen Sonntagmorgen zu Ende. Mein herzlicher Glückwunsch ergeht an den dänischen Verband und zugleich auch mein Dank für die spontane und unbürokratische Ausrichtung des Turniers nach der Absage von Deutschland.

Spannung, Dramatik, Emotionen, technische Kabinettstückchen, Strategie - dieses Turnier bot einfach alles, was das Fußballerherz begehrt. Zudem wurde Dänemark verdient Europameister und konnte seinen Titel erfolgreich verteidigen. Dieses Kunststück gelang mit Sir Herold zum ersten Mal einem menschlichen Teilnehmer. Es war ein glanzvoller Abschluss seiner Zeit bei den Skandinaviern. Ab der nächsten WM wird er die Squadra Azzura Italiens betreuen.

Das Turnier im Überblick:

Gruppenphase

In Gruppe A konnten sich erwartungsgemäß die Favoriten aus der Türkei und Serbien / Montenegro durchsetzen. Die Ukraine blieb blass und musste bereits nach der Vorrunde die Heimreise antreten. Der Grund für die schwache Vorstellung liegt vermutlich darin, dass das Land innenpolitisch immer noch nicht zur Ruhe gekommen ist. Blass war am Samstag aber auch das Gesicht von Jungtrainer Stüvün Porcankoglu. Ihn hatte völlig überraschend Montezuma's oder sagen wir besser Atatürk's Rache ereilt und er stand als neuer Trainer der Türken noch nicht zur Verfügung. Dies ändert sich hoffentlich bei der WM 1/2005 in Argentinien.

Die Niederlande unter Bondscoach Van Bertic starteten denkbar schlecht in das Turnier. Gleich im ersten Spiel mussten sie gegen Mitfavoriten Griechenland antreten und wurde mit 0-6 zurück ins Hotel geschickt. Eine denkwürdige Schlappe! Auch im zweiten Spiel gegen Dänemark setzte es ein 0-4 und damit war der 1-0 Sieg im letzten Spiel gegen Ungarn schon bedeutungslos. Hoffen wir auf stärkere Holländer in Südamerika. Nachdem die Griechen und die Dänen stark gestartet waren, musste der letzte Spieltag der Gruppe über den Gruppensieg entscheiden. Trotz Überlegenheit der Weiß-Roten gewannen die Männer von Trainer Herolidis deutlich mit 3-0 und standen als Gruppensieger fest. Doch bekanntlich sieht man sich immer zweimal im Leben...

Die Azzuri und Portugal sicherten sich die Tickets für das Viertelfinale in Gruppe C und sorgten damit für die vorzeitige Heimreise von Spanien und Schottland.

In der Gruppe D legten die Männer von Coach Böllardo aus England gleich richtig los und konnten Polen mit 1-0 besiegen. Frankreich startete mit einem Paukenschlag ins Turnier und siegte zur Überraschung aller Beteiligten mit 4-2 (4-0) gegen Englharto's Österreicher. Durch das 2-2 von England und Frankreich in einem hochklassigen Spiel standen die Österreicher bereits gegen Polen am Scheideweg, konnten aber mit einem 1-0 Sieg den Kopf nochmals aus der Schlinge ziehen. Zinedine Jaeger's Franzosen holten mit dem 1-1 gegen Polen den Gruppensieg und England kam in einem dramatischen Spiel zu einem 2-1 gegen das Land der Berge, was den zweiten Platz in der Gruppe bedeutete.

Viertelfinale

Der Titelverteidiger traf in der Runde der letzten Acht auf die Türkei und zitterte sich dort nur durch ein Eigentor der Türken nach schwachem Spiel mit 1-0 in die nächste Runde.

Äußerst spannend verlief dann der Auftritt von Hellas gegen Serbien / Montenegro. Nach 120 Minuten stand es 1-1 und das Elfmeterschießen musste einen Sieger bestimmen. Erst den 6. Elfmeter verschossen die Männer vom Balkan und nachdem Charisteas zuvor getroffen hatte, standen die Griechen im Halbfinale.

Frankreich war im Spiel gegen Portugal von Anfang an in der Defensive und nur Fabien Barthez verhinderte einen frühen Rückstand. Auch hier gab es nach 90 Minuten keinen Sieger und so entschied Rui Costa's Silver Goal das Spiel zugunsten der Portugiesen. Frankreich musste aber nicht traurig sein und fuhr mit der Gewissheit nach Hause, eines der besten Turniere seit Langem gespielt zu haben.

Die Engländer dagegen schienen Ihr Pulver verschossen zu haben. Mit 0-6 verloren sie gegen die Italiener und hatten zu keinem Zeitpunkt auch nur den Hauch einer Chance. Doch auch hier lässt die Handschrift von Coach Böllardo noch einiges für die Zukunft erwarten.

Halbfinale

Sowohl Dänemark als auch Griechenland zeigten hier ihre bis dato besten Leistungen und gewannen beide souverän mit 4-1 und 5-1 gegen Portugal und Italien.

Finale

Damit war der Weg frei für eine Revanche aus der Gruppenphase. Nicht ganz so hitzig wie im ersten Aufeinandertreffen, damit aber umso packender verlief das Spiel zumindest in der ersten Halbzeit. Die Führung der Skandinavier konnten die Griechen ausgleichen und damit ging das Spiel in die Verlängerung. Hier gelang dann den Dänen der entscheidende Treffer und Griechenland hatte nichts mehr entgegenzusetzen. Die Revanche für die Niederlage in der Gruppenphase war geglückt und Dänemark Europameister!

Statistik

Torschützenkönig - Charisteas mit 7 Toren

Vorlagenkönig - Henry und Tommassi mit jeweils 3 Assists

Tor der Europameisterschaft - Der Seitfallzieher des Griechen Machlas aus 11 Metern im Vorrundenspiel gegen Dänemark

Die FIFA Exekutive hat am Samstag auch einstimmig ein Bußgeld in Höhe von EUR 5,00 für den DFB und damit Verbandspräsidenten Rayuno ausgesprochen, der einen Tag vor Turnierbeginn die Ausrichtung des selbigen abgesagt hatte. Das Entgelt ist bei der nächsten Teilnahme zu entrichten.

Als nächstes Großereignis steht die WM 1/2005 in Argentinien bei Monsieur Zinedine Jaeger auf dem Programm. Wann diese stattfinden wird erfahren Sie wie üblich aus einer Pressemitteilung.

Mein Dank nochmals an die Herren Sir Herold und Herolidis für die Ausrichtung des Turniers und an die Hot Wok Company für das Catering.

Ich verbleibe bis zum nächsten Turnier

mit sportlichen Grüßen

Ihr

Joseph Blatter
FIFA Präsident

